

FLORIAN

KOMMEN

Start für die bayernweite Jugendkampagne 2012

Nr. 94 | 05.09.2012

LFV 
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN

WIR SIND
DABEI.
WO BLEIBST
DU?



Inhaltsverzeichnis

Bayerisches Feuerwehrerkholungsheim	02	– Fachbereich 4	13
Der LfV Bayern informiert		– Fachbereich 7	13
– Mit der Jugendkampagne wird aktiv um Nachwuchs geworben – Seien Sie dabei!	03	– Fachbereich 10	14
– 19. Landesverbandsversammlung	04	– Fachbereich 11	14
– Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern	05	Was gibt's sonst Neues?	
– Der Landkreis Fürstfeldbruck stellt sich vor	06	– Ltd. Ministerialrat Alois Lachner neuer Abteilungsleiter im Innenministerium für das Feuerwehrwesen	15
– Herzlich Willkommen in Fürstfeldbruck!	07	– 11. LfV-Ehemaligentreffen in Bamberg	16
– „JA“ zum Digitalfunk – Sachstandsbericht des LfV Bayern	08	– Freiwillige Feuerwehr Barbing erfolgreich mit „Schule in der Feuerwehr“	17
– Förderung der digitalen Endgeräte	08	– Speziallehrgang für die Feuerwehren in Bayern	18
– Fahrsicherheitstraining für Bayerische Freiwillige Feuerwehren: Zwischenbericht	09	– 2. Landes-Leistungsbewerb im Internationalen Jugend- wettbewerb des CTIF in Pegnitz	18
Das sollten Sie wissen!		Neues von der Jugendfeuerwehr	
– Versicherungsschutz für bayerische Feuerwehrdienstleistende bei Katastrophenhilfe im Ausland	10	– Neu-Wahlen und Aktion „Sport in der Jugendfeuerwehr“	19
– Beitragsanpassung: Unterstützung notwendig	11	– Jugendsprecherleitfaden der Jugendfeuerwehr Bayern	19
Aktuelles aus den Fachbereichen		– Bayern stellt drei Mannschaften bei der Olympiade 2013	20
– Fachbereich 2	12		

St. Florian
GÄSTEHAUS & RESTAURANT

Pauschalwochen 2013

im Gästehaus und Restaurant St. Florian
www.pauschalwoche.de

Auch im nächsten Jahr werden wieder unsere beliebten Pauschalwochen angeboten. Neu dazugekommen sind die „Salzwoche“ und die „Bayerische Woche“.

Bitte informieren Sie sich unter:
www.pauschalwoche.de

Ski pur	05.01.-12.01.2013
Relaxwoche	19.01.-26.01.2013
Winter-Wellness-Woche	26.01.-02.02.2013
Ski pur	02.02.-09.02.2013
Salzwoche	16.02.-23.02.2013
Bayerische Woche	02.03.-09.03.2013
schlank und fit i. d. Frühling	09.03.-16.03.2013
Aktivtage	27.07.-31.07.2013
Bergtourenwoche	05.10.-12.10.2013
Advent	30.11.-21.12.2013

ab 294 €
für 7 Nächte mit Vollpension
inklusive vieler attraktiver Leistungen.

IMPRESSUM | Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV Bayern e. V. | Redaktion: Alfons Weinzierl | Uwe Peetz, LfV Geschäftsstelle, Carl-von-Linde-Straße 42, 85716 Unterschleißheim, Tel: 089 388372-0, Fax: 089 388372-18, Homepage: www.lfv-bayern.de, E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de | Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über. | **Redaktionsschluss für „Florian Kommen“ Nr. 95 ist der 12.11.2012. Veröffentlichung Dezember 2012.** V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl | Satz, Repro und Druck: Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach.

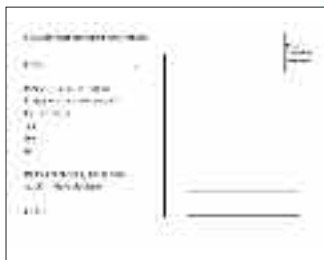
Ihre Unterstützung ist gefragt!

Mit der Jugendkampagne wird aktiv um Nachwuchs geworben: Seien Sie dabei!

Am 15. September 2012 gibt der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann in Fürstenfeldbruck den offiziellen Startschuss für die zweite Stufe unserer bayernweiten Imagekampagne – diesmal richtet sie sich speziell an 12- bis 18-Jährige, die wir als Nachwuchs für unser Ehrenamt gewinnen wollen.



Mit der Frage „Ich bin dabei. Wo bleibst Du?“ wollen wir die Kinder und Jugendlichen direkt ansprechen und so ihr Interesse für den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr wecken. Wir sind uns sicher, dass „die Jugend von heute“ eben nicht nur vor dem Fernseher oder Computer hocken muss. In Bayern gibt es rund 49.400 junge Menschen, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind und ihr bei der Feuerwehr nachkommen. Dieses Engagement ist gelebter Dienst am Nächsten – und unabhängig vom Alter möglich.



Unsere Kampagne soll auch an die Eltern der bayerischen Jugendlichen eine wertvolle Erkenntnis vermitteln: Eine Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr bringt den Kindern auch für ihre persönliche Entwicklung viel Positives. Bei uns werden nicht nur technisches Verständnis, sondern auch wichtige Werte und soziale Kompetenzen vermittelt.

All dies ist jedoch nur möglich durch Sie – die engagierten Kameradinnen und Kameraden landauf, landab, die Ihre Zeit in den Dienst unseres wertvollen Ehrenamtes stellen. Und auch für diese Kampagne sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen. Deshalb bitten wir Sie:

- Stellen Sie sicher, dass die Freiwillige Feuerwehr in Ihrem Ort gefunden wird und dass deutlich wird, wer der Ansprechpartner für die Jugendlichen ist: durch Informationen auf Ihrer Homepage, in Schaukästen, Gemeindeblättern etc.
- Legen Sie einen Termin fest, an dem interessierte Jugendliche mit ihren Eltern im Gerätehaus von Jugendwart/in und Kommandant/in empfangen werden können. Geben Sie den Jugendlichen das Gefühl, willkommen zu sein – und den Eltern die Gewissheit, dass die Feuerwehr ein guter Ort für ihre Kinder ist.
- Nutzen Sie die Kommunikations-Werkzeuge der jungen Menschen – soziale Netzwerke im Internet! Sicherlich findet sich in Ihrem Bekanntenkreis jemand, der Sie hier bei den ersten Schritten unterstützen kann.



Alle Kommunikationsmaßnahmen sind auf unsere jugendliche Zielgruppe angepasst: So bieten wir diesmal u.a. Online-Aktionen auf Facebook und Youtube, Postkarten und vieles mehr. Für die Kinder und Jugendlichen, die sich im Rahmen der aktuellen Kampagne informieren wollen, haben wir die Microsite www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de erstellt, die ab 15. September online ist. Auf dieser Seite gibt es auch Informationen zu unserem Kurzfilm-Wettbewerb zum Thema „Helfen“, im Rahmen dessen attraktive Preise zu gewinnen sind.

Gerne erfahren wir, wie Sie bei sich vor Ort unsere Kampagne erfolgreich umsetzen. Schicken Sie uns Ihre Fotos und Berichte an geschaeftsstelle@lfv-bayern.de. Wir veröffentlichen Ihre Beiträge dann auf der bekannten Seite www.ich-will-zur-feuerwehr.de. Dort finden Sie übrigens auch weiterhin alle Werbematerialien zum Download bzw. Bestellmöglichkeiten für Werbemittel. Ich freue mich sehr auf den Start und die Umsetzung unserer neuen Kampagne (2. Teil) und vertraue darauf, dass auch Sie zu ihrem Erfolg beitragen werden.

Herzlichst, Ihr



Alfons Weinzierl
Vorsitzender des LfV Bayern e.V.



19. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern e.V. am 15. September 2012 in Fürstenfeldbruck

Vorläufiges Programm

Freitag, den 14. September 2012

im Laufe des Tages Anreise der Delegierten und Gäste zu den Hotels
ab ca. 18:00 Uhr Abholung der Delegierten und der Gäste
19:00 Uhr Begrüßungsabend der FF Fürstenfeldbruck

Samstag, den 15. September 2012

08:30 Uhr LfV-Verbandsversammlung – Repräsentativer Teil

10:30 Uhr Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche durch Innenminister Joachim Herrmann und
Vorsitzenden Alfons Weinzierl

anschließend Möglichkeit zum Besuch des Aktionstages der FF Fürstenfeldbruck und der Fachausstellung

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr LfV-Verbandsversammlung – Verbandlicher Teil

ca. 15:30 Uhr Ende der Landesverbandsversammlung

Die Gastgeber der 19. Landesverbandsversammlung stellen sich vor:

Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern

Der Regierungsbezirk Oberbayern ist mit der Fläche von 17.529,63 km² und seinen 4.346.465 Einwohnern der flächen- und einwohnermäßig größte Regierungsbezirk Bayerns. Er besteht aus 20 Landkreisen und 3 Stadtkreisen.

Die Wirtschaft in Oberbayern zeichnet sich durch eine gesunde Mischung von Hightech und Handwerk aus. Dafür stehen 310.000 Unternehmen bei der IHK München und Oberbayern, 67.000 Handwerksbetriebe sowie die Großindustrie im Raum München, Ingolstadt und dem Südostbayerischen Chemiedreieck.

Bei Forschung und Entwicklung ist Oberbayern mit vier Universitäten und vier Fachhochschulen, zwölf Max-Planck-Instituten und drei Fraunhofer-Instituten mit Hauptsitz in Oberbayern eine der führenden Regionen in der Europäischen Union.

Als Tourismusmagnet liegt Oberbayern mit über 30 Millionen Übernachtungen unter den 20 wichtigsten Tourismusregionen aller 27 Staaten der Europäischen Union. Besondere Anziehungspunkte dafür sind die Zugspitze und der Königsee als der höchste Berg und der tiefste See Deutschlands, die zahlreichen Museen und Sammlungen mit Weltrang, das Oktoberfest und das Hofbräuhaus als das bekannteste Volksfest und das bekannteste Wirtshaus der Welt, die längste Burg der Welt mit einer Ausdehnung von 1.051 Meter in Burghausen und die Wieskirche, eine Perle des Rokoko, die auf der Liste der Weltkulturerbestätten der UNESCO steht und jährlich rund 1 Million Besucher anzieht.

Alle diese Besonderheiten stellen natürlich auch für die Feuerwehren eine große Herausforderung dar. So kann Oberbayern nicht nur im Bereich der Wirtschaft, der Forschung und Entwicklung und des Tourismus starke Zahlen aufweisen, sondern auch im Bereich des Feuerwehrwesens. Oberbayern hat mit 1318 Freiwilligen Feuerwehren und 63.857 Feuerwehrdienstleistenden die meisten Freiwilligen Feuerwehren und die meisten aktiven Feuerwehrdienstleistenden Bayerns. Mit 892 Jugendgruppen und 9247 Jugendfeuerwehranwärtern liegt es an zweiter Stelle. Zwei Berufsfeuerwehren in den Städten München und Ingolstadt sowie 55 Werk- und Betriebsfeuerwehren sorgen für die Sicherheit in den Großstädten und in den zahlreichen Werken und Betrieben mit erhöhtem Gefahrenpotential.

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern wurde am 11. März 1995 in der Ebersberger Sieghartsburg von 16 Kreisverbänden und dem SFV München wieder gegründet. Heute gehören alle 23 Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände dem Bezirks- und Landesfeuerwehrverband an.

Die Vorstandschaft setzt sich aus dem 1. Vorsitzenden KBR Karl Neuling (MÜ), seinen beiden Stellvertretern OBD Dipl. Ing. Wolfgang Schäuble (M) und KBR Johann Eitzenberger (GAP), dem Schriftführer Andreas Gandorfer und dem Schatzmeister Willi Funke zusammen.

In 15 Fachbereichen und 4 Arbeitskreisen wird Facharbeit von A wie Ausbildung bis W wie Wettbewerbe betrieben. Unter dem Motto „von der Basis für die Basis“ sind hier fachkundige und erfahrene Feuerwehrdienstleistende eingebunden, um ihr Wissen und ihre Erfahrung gebündelt an alle Feuerwehren weiterzugeben.

Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendarbeit in Oberbayern. In 892 Jugendfeuerwehren bereiten sich 9247 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren, darunter 1937 Mädchen, auf den Dienst in der Feuerwehr vor. Neben der allgemeinen Jugendarbeit und den Prüfungen für die Bayerische und Deutsche Leistungsspange sowie die Jugendflamme beteiligen sich verschiedene Jugendfeuerwehren auch an den Bundes- und Internationalen Wettbewerben. Schon mehrfach konnten Jugendgruppen im Wettbewerbsbereich bis auf Bundes- und Europäische Ebene vorstoßen. So heißt auch der alte und neue Deutsche Meister im Int. Wettbewerb des CTIF Jugendfeuerwehr Oberneukirchen aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn. Sie haben sich damit für die Feuerwehr-Olympiade in Mulhouse in Frankreich im nächsten Jahr qualifiziert.



Der Deutsche Meister 2012 im Int. Wettbewerb des CTIF – Jugendfeuerwehr Oberneukirchen

Auch die Freiw. Feuerwehr Krün aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen hat sich bei den Deutschen Meisterschaften in Cottbus im traditionellen Wettbewerb im CTIF für diese Olympiade qualifiziert (siehe Bericht auf S. 20).

Einen Schwerpunkt bildet der Fachbereich Ausbildung. Hier wurden schon mehrere Arbeitshilfen in Form einer CD erarbeitet. Es werden

aber auch regelmäßig Seminare und Fortbildungen für Feuerwehrdienstleistende und Fachpersonal angeboten. So fand in diesem Jahr bereits zum 6. Mal die Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“ statt. Um real üben zu können, fahren die Kreisausbilder im Atemschutz regelmäßig zur Fortbildung und zum Flash Over Training zu RISC nach Rotterdam.



Der Fachbereich Frauenarbeit beim Tag der offenen Tür bei der Regierung von Oberbayern

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Betreuung unserer Einsatzkräfte nach schweren Unfällen und belastenden Einsätzen war der Aufbau der Notfallseelsorge. Ein Team geschulter Kräfte aus Kirche und Feuerwehr bietet in extremen Situationen seine Hilfe an. Schon mehrfach mussten sie zwischenzeitlich zum Einsatz gekommen.

Wir sind aber auch bemüht, aktuelles und historisches Gut unserer Nachwelt zu erhalten. Deshalb wurde am 17. März 2006 durch den Kreisfeuerwehrverband Starnberg und dem Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern eine Vereinbarung für ein gemeinsames Archiv getroffen. Hier werden entsprechende Unterlagen gesammelt und archiviert.

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern freut sich, dass die Landesverbandsversammlung nach 2005 und 2010 nun bereits zum dritten Mal in Oberbayern im Kloster Fürstenfeld bei Fürstenfeldbruck stattfindet und heißt alle Gäste und Delegierten aus den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden Bayerns herzlich willkommen.

Karl Neuling, Vors. BFV Oberbayern

Der Landkreis Fürstenfeldbruck stellt sich vor

Der Landkreis Fürstenfeldbruck gehört zum Regierungsbezirk Oberbayern. Er grenzt im Osten und Südosten an die Landeshauptstadt und den Landkreis München, im Süden und Südwesten an die Landkreise Starnberg und Landsberg am Lech. Weitere Nachbarn

sind die Landkreise Dachau im Norden und Nordosten sowie Aichach-Friedberg im Nordwesten.

Der Osten des Kreisgebietes, Ballungsraum von München, weist eine städtische Struktur mit modernen Siedlungszentren auf. Die Gemeinden im westlichen Landkreis sind weitestgehend ländlich geprägt.

Mit einer Gesamtfläche von 43.478 ha und knapp über 200.000 Einwohnern liegt Fürstenfeldbruck im Vergleich mit den 71 bayrischen Landkreisen mit der Einwohnerzahl an 4. und mit seiner Fläche an 69. Stelle. Er ist damit der am dichtesten besiedelte Landkreis Bayerns.

Aus dem unterschiedlich strukturierten geologischen Aufbau des Kreisgebietes ergibt sich ein reizvolles Landschaftsbild:

Die nördlichen Teile des Kreisgebietes mit weitem, sanftem Hügelland gehören dem Tertiär an. Der mittlere Teil besteht aus Altmoränengebieten mit aus der Eiszeit herrührenden eingelagerten Schotterfeldern. Der südliche Teil gehört zur Jungmoränenlandschaft. Der Osten ist den Ausläufern der großen Münchner Schotterebene zuzurechnen.

Der Steingassenberg nordwestlich von Türkenfeld ist mit 624 Metern über Normalnull der höchste Punkt, der niedrigste mit 493 Metern über Normalnull liegt im Ampertal bei Geiselbullach, Gemeinde Olching. Die längste N-S Ausdehnung beträgt 25 Kilometer, die längste O-W Ausdehnung 34 Kilometer.

Charakteristisch für das Brucker Land sind die großen Moore: Das Ampermoos, das Haspelmoor in der Gemeinde Altheggenberg, das Wildmoos bei Moorenweis und das Allinger Moos sowie das Fußbergmoos bei Maisach. Der bestimmende Flusslauf ist die Amper, gefolgt von der Maisach und einigen kleineren Gewässern.

Die Wirtschaftsstruktur im Landkreis Fürstenfeldbruck ist geprägt von mittelständischen Unternehmen in Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe. Sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind im Landkreis Fürstenfeldbruck derzeit ca. 37.500 Personen.

In den 23 Städten und Gemeinden des Landkreises gibt es 53 Ortsteilfeuerwehren mit insgesamt ca. 2.200 aktiven Mitgliedern. Außerdem verfügt der Fliegerhost Fürstenfeldbruck über eine Betriebsfeuerwehr, die eng mit den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises zusammenarbeitet.

Der Kreisfeuerwehrverband Landkreis Fürstenfeldbruck e.V. wurde 1993 gegründet und war damit eines der Gründungsmitglieder des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.

■ Herzlich Willkommen in Fürstenfeldbruck!

Mit der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck und ihrer Feuerwehr, die in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiert, ist der ehemalige Markt Bruck Gastgeber der 19. Landesdelegiertenversammlung des Bayerischen Feuerwehrverbandes.

An der Salzhandelslinie von Reichenhall nach Augsburg gelegen, entwickelte sich an der Brücke, die mit Zollrecht ausgestattet war und für den späteren Markt Namens gebend wurde, bald eine stetig wachsende Siedlung.



Innenstadt von Fürstenfeldbruck mit Blick auf die Amperbrücke

Foto: Carmen Voxbrunner

Mit der ehemaligen Zisterzienserabtei Fürstenfeld, jenseits der Amperbrücke gelegen, gehört zu dem heutigen Mittelzentrum ein Kleinod mit besonderer Geschichte.

1256 ließ der bayerische Herzog Ludwig II. „der Strenge“ seine Gemahlin Maria von Brabant wegen vermeintlicher Untreue hinrichten. 1263 gründeten Zisterzienser auf dem „Felde des Fürsten“ das dem Herzog vom Papst als Sühneleistung für seine Tat auferlegte Kloster. Der Stifter und sein Sohn, der spätere Kaiser Ludwig der Bayer, statteten es reich aus.

Heute ist in dem oft als bayerisches Escorial bezeichneten ehemaligen Kloster die Polizeifachhochschule untergebracht und aus den alten Ökonomiegebäuden hat die Stadt ein Kulturzentrum entstehen lassen.

Im Nordosten der Stadt befindet sich mit der Offizierschule der Luftwaffe auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck eine weitere behördliche Bildungseinrichtung, die in der Bundesrepublik einzigartig ist.

Der Traditionsstandort und die Stadt Fürstenfeldbruck erreichten durch das brutale Ende der terroristischen Geiselnahme während der Olympiade vor 40 Jahren traurige Bekanntheit.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich heute auf 3.254 ha und ist Heimat für knapp 36.000 Bürgerinnen und Bürger. Das jährliche



Blick auf die Klosterkirche

Einsatzaufkommen von rund 370 Alarmen wird von der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeldbruck und den beiden Ortsteilfeuerwehren Aich und Puch abgearbeitet.

Das Feuerwehrgerätehaus an der Landsbergerstraße wurde 1997 fertig gestellt und beheimatet neben der örtlichen Stützpunktfeuerwehr auch Gerätschaften und Einsatzinfrastruktur des Landkreises.



Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeldbruck

„JA“ zum Digitalfunk! – Sachstandsbericht des LfV Bayern

Digitalfunk für die Feuerwehren – es gibt keine Alternative!



Der LfV Bayern hat im Juli zum Digitalfunk einen Sachstandsbericht aus Sicht der Bayerischen Feuerwehren veröffentlicht. Wir wollen über „Florian Kommen“ nochmals darauf hinweisen und Sie aktuell informieren.

Normalerweise berichten wir als Landesfeuerwehrverband Bayern nur über Ergebnisse von Projekten. Das Projekt Digitalfunk ist jedoch auf Grund seiner Komplexität so langwierig und zeitintensiv, dass wir einen Zwischenbericht geben müssen, zumal die Feuerwehren in der Fläche schrittweise mit der Umstellung des Analogfunks auf den Digitalfunk konfrontiert sind. Daher haben wir für Sie einen aktuellen Sachstandsbericht erstellt.

In dem erstellten Sachstandsbericht werden nachfolgende Themen ausführlich dargestellt:

- Notwendigkeit des Digitalfunks
- Netzaufbau
- Inbetriebnahme des Netzes und Umrüstung auf digitale Funkgeräte (Migration)
- Teilnahmeerklärung
- Kosten des Digitalfunks – Investitions- und Betriebskosten
- Endgeräteförderung
- Taktisch-Technische Betriebsstelle (TTB)
- Objektfunkanlagen
- Alarmierung
- Schulung
- Öffentlichkeitsarbeit

Notwendigkeit des Digitalfunks

Wir leben in einer Zeit, in der bereits viele Bereiche digitalisiert werden. Rundfunk, Fernsehen, Telefon, Mobilfunk oder WLAN sind nur einige Beispiele für digitale Technik, die wir ganz selbstverständlich täglich nutzen. Auch die Behörden und Organisationen

mit Sicherheitsaufgaben (BOS), zu denen die Feuerwehren gehören, kommen an der neuen Technik nicht vorbei.

Der Analogfunk in Deutschland war ein gutes System, das sich über viele Jahrzehnte auf den heutigen Stand entwickelt hat. Im neuen digitalen Funksystem stehen wir erst am Anfang der Entwicklung, die uns noch viele neue Möglichkeiten bieten wird.

Der Zug „Digitalfunk“ ist im Rollen. Es sollte jeder Verständnis dafür haben, dass so ein riesiges Projekt, das auch vom Bund abhängig ist, nicht innerhalb von zwei bis drei Jahren realisiert werden kann. Wichtig ist, dass das Netz vernünftig aufgebaut wird und dass wir nach der Einführung für unsere Feuerwehren ein sicheres Netz mit einer hohen Versorgungsgüte zur Verfügung haben. Darauf werden wir achten und uns weiter dafür einsetzen.

Bitte unterstützen auch Sie den Digitalfunk. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten. Wir bitten Sie, diese Informationen in ihrem Zuständigkeitsbereich in ihren Feuerwehren, Landräte, Bürgermeister sowie ihre Kreis- Stadt- Markt- und Gemeinderäte weiter zu geben.

Der Sachstandsbericht steht auf unserer Homepage www.lfv-bayern.de im Downloadbereich zur Verfügung. Dort finden Sie dann zukünftig auch die weiteren aktuellen Informationen des LfV Bayern zum Digitalfunk.

■ Förderung der digitalen Endgeräte



Foto: PG DigiNet

Zur Förderung der digitalen Funkgeräte bei den Feuerwehren hat der LfV-Bayern bereits im Rahmen der Verbandsanhörung zur Förderrichtlinie Einwände und Anregungen vorgebracht. In weiteren Gesprächen mit der Fachabteilung im Innenministerium und direkt mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck konnten nochmals Verbesserungen erreicht werden.

Ursprünglich sollten nur die Kreisbrandmeister, die eine genehmigte Sonderwarn-einrichtung haben auch eine Funkausstattung gefördert bekommen.

Bei den TSA-Feuerwehren sollte nur für den Kommandanten ein Handfunkgerät (HRT) gefördert werden, was für alle Kommandanten so vorgesehen war.

Innenstaatssekretär Gerhard Eck unterstützt Forderungen des LFV Bayern!

Ausstattung der Führungsdienstgrade und TSA-Feuerwehren:

Im direkten Gespräch des Vorsitzenden mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck konnte erreicht werden, dass das Innenministerium sich bei den Verhandlungen mit dem Finanzministerium bezüglich der Endgeräteförderung dafür einsetzen wird:

- dass für alle KBM ein Fahrzeug- und Handfunkgerät staatlich gefördert wird,
- dass für alle Feuerwehren, die nur einen TSA haben, nicht nur für den Kommandant ein HRT, sondern auch ein zweites Gerät für die Feuerwehr gefördert wird.

Mit dieser Möglichkeit, die einsatztaktisch notwendig ist und die wir auch weiter einfordern werden, würden zukünftig unsere rund 1.000 TSA Feuerwehren in Bayern insgesamt zwei Handfunkgeräte gefördert bekommen. Damit hätten wir eine wesentliche Verbesserung für diese Feuerwehren erreichen können. So könnten sich auch diese Feuerwehren im Alarmfalle bei der Integrierten Leitstelle melden, was erst durch das Digitalfunknetz auch mit Handfunkgeräten möglich sein wird.

Wichtig ist uns auch, dass alle TSA Feuerwehren insgesamt zwei Handfunkgeräte (HRT) bezuschusst bekommen, weil sie sonst im Einsatzfalle untereinander keine Funkverbindung aufbauen können. So werden beispielsweise TSA-Feuerwehren bei Einsätzen zur Wasserförderung über lange Schlauchstrecken eingesetzt und dabei muss der Kommandant eine Kommunikationsmöglichkeit mit seinem Maschinisten, der z.B. an der Wasserentnahme die Feuerwehrpumpe bedient, haben.

Des Weiteren ergeben sich vielerorts Einsatzsituationen zur Verkehrsabsicherung, wo die eingesetzten FW-Kameraden wegen der Verkehrsregelung miteinander kommunizieren müssen.

Förderung eines HRT (Handfunkgerät) für den Kommandanten:

Künftig wird für jeden Kommandanten ein Handfunkgerät gefördert werden.

Beispiel für eine Feuerwehr mit einem LF 10/6 oder HLF:

Förderfähig sind:

1 MRT (Fahrzeugfunkgerät)

4 HRT (Handfunkgeräte für das Fahrzeug und 1 HRT für den Kommandant)

Beispiel für eine Feuerwehr mit einem TSF ohne Atemschutz:

Förderfähig sind:

1 MRT (Fahrzeugfunkgerät)

2 HRT (Handfunkgeräte für das Fahrzeug und 1 HRT für den Kommandanten)

Zeitgemäße Funkausrüstung für alle Löschfahrzeuge

Das Innenministerium hat in der Förderrichtlinie für alle Löschfahrzeuge, die mit Atemschutz ausgerüstet sind, angefangen vom TSF bis zum HLF 20, grundsätzlich vier Handfunkgeräte vorgesehen.

Weitere Forderungen:

Es ist uns wichtig, dass nicht nur die Funkgeräte, sondern auch das gesamte notwendige Zubehör wie z. B. Ladegeräte, Kabelsatz, Antenne, Sprechgarnitur, zweite Sprechstelle am Pumpenbedienstand und auch die Programmierereinrichtungen in der Förderung berücksichtigt werden.

Ebenso haben wir bei DigiNet eine aktuelle Kostenübersicht zur Fahrzeugausstattung mit den einzelnen Positionen der Funkgeräte, des Zubehörs und des Einbaus angefordert. Diese Berechnung ist für die Landkreise und Kommunen wichtig, damit die Landkreise und Kommunen, die bereits 2013/2014 im erweiterten Probebetrieb mitmachen sollen, auch wissen welche Finanzen sie in die Haushalte einstellen müssen.

Für Sie erreicht:

Fahrsicherheitstraining für Bayerische Freiwillige Feuerwehren – Zwischenbericht

Wir haben bereits in „Florian kommen“ (Ausgabe Nr. 91 – Dezember 2011) darüber informiert, dass die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. Fahrsicherheitstrainings für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns unterstützt. Bei diesen Trainings werden den Maschinisten theoretische Kenntnisse und insbesondere praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, um auch in schwierigen Verkehrssituationen während der Einsatzfahrt richtig reagieren zu können.

Im Rahmen des Pilotprojektes, das von September 2011 bis Ende 2012 läuft, stehen den bayerischen Freiwilligen Feuerwehren 370 Trainingskontingente für über 4000 Maschinisten zur Verfügung. Von diesen Kontingenten, die entsprechend der Anzahl der Feuerwehren und Maschinisten auf Landkreise und kreisfreie Städte verteilt wurden, sind bis August 2012 über 70 % abgerufen worden.

Um in einem Flächenstaat wie Bayern die Anfahrtswege zu den Trainingsstandorten möglichst gering zu halten, können die Feuerwehren derzeit auf ein Netz von 15 Ausbildungsträgern an 23 Standorten zurückgreifen. Dabei wurden die kooperierenden Ausbildungsträger sorgfältig ausgewählt, damit ein qualitativ hochwertiges Training sichergestellt werden kann.

Um den Erfolg des Fahrsicherheitstrainings evaluieren zu können, werden alle Teilnehmer direkt im Anschluss gebeten, ihre Einschätzungen in einem detaillierten Fragebogen nach dem Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wieder zu geben. Somit können aus erster Hand die Erfahrungen, die bei der theoretischen und praktischen Ausbildung gemacht wurden, abgefragt werden.

Der Erfolg des Pilotprojekts zeichnet sich bereits jetzt deutlich ab. Die durchschnittliche Gesamtnote über alle Bereiche und Ausbildungsträger, die von den beinahe 2000 vorliegenden Fragebögen ermittelt werden konnte, liegt bei 1,4.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die großartige Zusammenarbeit bei den Kreis- und Stadtbrandinspektionen bedanken. Der bisherige Erfolg des Projektes konnte nur dadurch erreicht werden, dass die Gruppen mit Fahrern und Fahrzeugen eigenständig auf Stadt- und Landkreisebene zusammengestellt wurden sowie die Terminabsprachen unbürokratisch direkt mit den Ausbildungsträgern getroffen wurden.

Weitere Informationen zum Fahrsicherheitstraining finden Sie auch unter: <http://www.kuvb.de/praevention/betriebsarten/feuerwehren/fahrsicherheitstraining>.



Quelle: ADAC Fahrsicherheitszentrum Nordbayern

Für Sie eingesetzt – für Sie erreicht!

Versicherungsschutz für bayerische Feuerwehrdienstleistende bei Katastrophenhilfe im Ausland

LFV Bayern erreicht in Abstimmung mit der KUVB und der Versicherungskammer Bayern Klarstellung der Frage des Versicherungsschutzes bei Auslandseinsätzen bayerischer Feuerwehrdienstleistender im Falle von Katastrophenhilfe.

Im Dezember 2011 hat das Bundesinnenministerium eine Information über den Versicherungsschutz für Feuerwehrangehörige bei Katastrophenhilfe im Ausland veröffentlicht. Hier hatte sich aus Sicht des LFV Bayern vor allem die Frage ergeben, ob bayerische Feuerwehrdienstleistende in der Unfallversicherung bei einem Auslandseinsatz den gleichen umfassenden Unfallversicherungsschutz genießen, wie bei einem Einsatz ihrer Feuerwehr in Bayern.

Aufgrund entsprechender Nachfragen beim Bayerischen Innenministerium und dem Bundesinnenministerium wurde schließlich mitgeteilt, dass im Fall internationaler Hilfeersuchen um Katastrophenhilfe das BMI primär eigene Ressourcen (THW) zum Einsatz bringt. Nur wenn solche nicht zur Verfügung stehen, kann der Bund ausnahmsweise bei Ländern und Kommunen um Unterstützung im Wege der Amtshilfe ersuchen. Der Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung richtet sich bei dieser Amtshilfekonstellation nach dem Recht der hilfeleistenden Behörde, im Falle der bayerischen Feuerwehrdienstleistenden also nach dem für die Kommune als Träger der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr geltenden Recht.

Die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) teilte hierzu mit, dass im Rahmen des beschriebenen Amtshilfefehrfahrens aufgrund der Entsendung der Feuerwehrdienstleistenden durch die Kommune als Träger der Feuerwehr ein Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung bei der KUVB besteht.

Die Versicherungskammer Bayern (VKB) erklärt hierzu weitergehend, dass auch im Rahmen der bei der VKB abgeschlossenen Versicherungsverträge (Dienst-Unfallversicherung, Kommunale-Haftpflichtversicherung) im Rahmen des beschriebenen Amtshilfefehrfahrens bedingungsgemäßer Versicherungsschutz besteht.

Bayerische Feuerwehrdienstleistende genießen damit auch bei Einsätzen im Rahmen der Katastrophenhilfe im Ausland einen umfassenden Unfall- Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung bei der KUVB und im Rahmen der durch die Kommunen bzw. der Landkreise in Form von Sammelversicherungen abgeschlossenen Dienst-Unfallversicherung bei der VKB.

Uwe Peetz, Geschäftsführer LFV Bayern

Landesfeuerwehrverband plant Beitragsanpassung Unterstützung durch breite Basis ist notwendig



Der Landesfeuerwehrverband Bayern konnte in der Vergangenheit in einem starken Verbund mit seinen über 7.000 Mitgliedsfeuerwehren, den Kommunalen Spitzenverbänden, der Kommunalen Unfallversicherung, der Versicherungskammer Bayern, dem Freistaat Bayern, der AGBF und dem WFV und weiteren Verbänden und Organisationen ein starkes Team bilden und gemeinsam wichtige Ziele erreichen. Der LFV Bayern ist dabei ein fester und etablierter Partner der Verbände und Organisationen.

In Kürze steht für den Landesfeuerwehrverband Bayern (LFV) ein weiteres wichtiges Projekt an, bei dem eine breite Unterstützung durch die Mitglieder in den Feuerwehren und Feuerwehrvereinen wichtig ist: Es geht um eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags, welcher seit der Wiedergründung des Verbands im Jahr 1993, mithin also 20 Jahre konstant gehalten werden konnte.

Nun sind aufgrund der Kostenentwicklungen jedoch Anpassungen notwendig, um den Haushalt auch zukünftig abdecken zu können. „Nur so können wir die Arbeit für unsere Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und im Besonderen für unsere Mitgliedsfeuerwehren in gewohnter Form und mit der notwendigen Leistungsfähigkeit fortführen und unsere finanzielle Unabhängigkeit bewahren“, so Alfons Weinzierl, Vorsitzender des LFV Bayern. „Ohne Beitragsanpassung müssten wir massive Einsparungen vornehmen, weil wir sonst ab 2014 unsere festen Ausgaben nicht mehr decken und somit unseren satzungsgemäßen Aufgaben nicht mehr nachkommen können.“

Konkret geht es um eine Anhebung des bisherigen Satzes von 2,60 Euro auf 3,60 Euro pro Beitragspflichtigem. Davon gehen 0,80 Euro an den LFV Bayern, die restlichen 0,20 Euro an die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände (KFV/SFV) und den Bezirksfeuerwehrverbände (BFV). Die BFV können mit ihren KFV/SFV die Aufteilung des jeweiligen Anteils selbst abstimmen und festlegen. Das Konzept zur Beitragserhöhung wurde in der Klausurtagung des LFV Bayern im März dieses Jahres den Vorsitzenden der KFV/SFV und BFV vorgestellt und beraten. Umgesetzt werden soll die Anpassung zum Januar 2014.

„Die Finanzierung des LFV-Haushalts wäre mit der vorgeschlagenen Beitragserhöhung für die nächsten 10 bis 15 Jahre gewährleistet“, erklärt Alfons Weinzierl. Die Mehreinnahmen sollen nicht nur die allgemeinen laufenden Kosten mit ihren Kostensteigerungen abdecken, sondern auch den Haushalt mit planbaren Einnahmen langfristig sichern. Mit einem umfassenden und auf das Programm „Sicheres Bayern 2020“ abgestimmten Leitbild soll in den LFV-Handlungsfeldern Aus- und Fortbildung, Förderung des Ehrenamtes, Nachwuchsgewinnung, Integration und Öffentlichkeitsarbeit eine Vielzahl von Maßnahmen abgestimmt und auf den Weg gebracht werden.

Die geplante Beitragserhöhung wurde bei Informationsveranstaltungen über die Arbeit und Leistungen des LFV Bayern in den sieben Bezirken bereits vorgestellt und ist dort durchweg auf eine sehr positive Resonanz gestoßen. Einen Auszug aus den Präsentationen dieser Veranstaltungen können Sie über unsere Homepage unter: http://www.lfv-bayern.de/cms/ueber_uns/leistungen.html einsehen.

Die Umsetzung soll in der Verbandsversammlung am 15.09.2012 in Fürstenfeldbruck durch eine entsprechende Beschlussfassung der Delegierten erfolgen.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern als oberste Interessenvertretung der bayerischen Feuerwehren muss die Weichen für die Zukunft stellen und dazu seine Leistungsfähigkeit erhalten bzw. weiter ausbauen.

Wir bitten die Verantwortlichen in den Feuerwehren, den Feuerwehrvereinen, den Kreisbrandinspektionen, den Kreis-, Stadt-, und Bezirksfeuerwehrverbänden, diese nach 20 Jahren notwendige Beitragsanpassung mit zu tragen und zu unterstützen. Wir werden damit in der Lage sein, unsere Aufgaben für unsere Mitglieder auch in Zukunft erfüllen zu können.

Gemeinsam sind wir stark – Gemeinsam mehr erreichen!

Ihr

Alfons Weinzierl

Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern



Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Versicherungsschutz,
Rechtsschutz

Haftpflichtversicherung für Feuerwehrvereine

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Feuerwehrvereinen, ob und wie man sich gegen Schadenersatzansprüche durch eine Haftpflichtversicherung absichern oder wo man beispielsweise eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung abschließen kann. Was den meisten dabei nicht bekannt ist, ist die Tatsache, dass der Feuerwehrverein bereits über eine Haftpflichtversicherung verfügt.

Haftpflichtversicherungen bieten Schutz, wenn Dritten, die keine Vereinsmitglieder sind, durch ein Vereinsmitglied aus Unachtsamkeit ein Schaden zugefügt wird.

Für die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr besteht hier die sog. Kommunale Haftpflichtversicherung, die einen Versicherungsschutz bei der Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, also dem abwehrenden Brandschutz und der technischen Hilfeleistung, bietet (Beispiel: im Brandeinsatz wird beim Verlegen von Schläuchen ein geparktes Fahrzeug beschädigt). Diese Kommunale Haftpflichtversicherung greift aber nur bei den gesetzlichen Pflichtaufgaben. Aus diesem Grund haben die Gemeinden für die sogenannten freiwilligen Aufgaben Zusatz-Haftpflichtversicherungen abgeschlossen und zwar in aller Regel bei der Versicherungskammer Bayern. Wenn diese Zusatz-Haftpflichtversicherung dort abgeschlossen wurde, ist mit dieser immer auch eine Vereinshaftpflichtversicherung verbunden.

Bei Unsicherheiten, ob für den Feuerwehrverein eine derartige Vereins-Haftpflichtversicherung besteht, sollte mit dem Bürgermeister oder dem zuständigen Sachbearbeiter in der Gemeinde Kontakt aufgenommen und sich nach dieser Versicherung erkundigt werden. Diese Versicherung nennt sich „Haftpflichtversicherung für Freiwillige Feuerwehren in Bayern“ und bietet Versicherungsschutz für Arbeiten und Tätigkeiten außerhalb der gesetzlichen Pflichtaufgaben sowie als Verein.

Mit dieser Versicherung sind alle relevanten Vereinstätigkeiten haftungsrechtlich abgesichert und abgedeckt, wie zum Beispiel Vorstands- und Ausschusssitzungen, Mitgliederversammlungen, gesellschaftliche Veranstaltungen (Kameradschaftsabend, Familienabend, Weihnachtfeier, Karnevalsveranstaltung, Fahnenweihe, Jubiläums- und Gründungsfeste), Teilnahme an eigenen, aber auch fremden Festen, Festzügen, Prozessionen, sportlichen Wettbewerben, Feuerwehrveranstaltungen im Rahmen nationaler oder internationaler Partnerschaften und Begegnungen, Zeltlager, Ausflüge, Freizeiten, Werbemaßnahmen, Auf- und Abbau und der Unterhalt vereinseigener Maibäume.

Daneben sind mitversichert auch die Personen, die im Auftrag des Vereins und für den Verein ehrenamtlich oder aus Gefälligkeit eine dem versicherten Risiko zuzurechnende Arbeitsleistung erbringen. Ebenso sind die gesamten Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten der versicherten Veranstaltungen und Maßnahmen mitversichert.

Näheres über den Leistungsumfang der Haftpflichtversicherung erfragen Sie über ihren Sachbearbeiter für das Feuerwehrwesen ihrer Gemeinde.

Uwe Peetz, Geschäftsführer LFV Bayern

Personelle Verstärkung

Der Fachbereich 2 im LFV Bayern ist zuständig für die Bereiche Vereinswesen (Satzungen, Geschäftsordnungen, Vereins- und Verbandsstrukturen), Rechtsschutz, Versicherungsschutz (insbesondere in den Bereichen Unfall- und Haftpflichtversicherung) und Steuerliche Themen.

Nachdem wir 2010 bereits Rechtsanwalt und Steuerberater Andreas Mur für eine Mitarbeit im Fachbereich 2 gewinnen konnten, ist es gelungen, den Fachbereich nochmals personell so zu verstärken, dass nunmehr aus jedem Bezirksfeuerwehrverband ein Vertreter im Fachbereich 2 mitarbeitet. Neu hinzu gekommen sind Julia Hackl (Mittelfranken), Alexander Böse (Unterfranken) und Lothar Schäffeler (Schwaben).

Julia Hackl ist Rechtsanwältin, Wirtschaftsjuristin (Universität Bayreuth) und Wirtschaftsmediatorin. Nach ihrem Studium in Bayreuth ist sie seit Januar 2011 in Nürnberg bei der Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei Neumüller & Partner GBR mit den Schwerpunkten Handels- und Gesellschaftsrecht tätig. Nebenbei hat sie die Fachanwaltskurse für Steuerrecht und Arbeitsrecht abgelegt. Julia Hackl ist aktive Feuerwehrdienstleistende bei der Freiwilligen Feuerwehr Wintersdorf-Leichendorf, einem Ortsteil von Zirndorf im Landkreis Fürth. Seit Mai diesen Jahres ist sie zudem Leiterin einer der zwei UG-ÖEL Gruppen im Landkreis.

Alexander Böse ist von Beruf Steuerberater und seit März 2007 Schatzmeister des Kreisfeuerwehrverbandes Bad Kissingen e.V. (Regierungsbezirk Unterfranken). Seit 1998 ist er aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Oerlenbach und hier seit Januar 2004 stellvertretender Kommandant und Kassier in Personalunion.

Lothar Schäffeler ist von Beruf ebenfalls Steuerberater und seit Frühjahr 2012 Leiter des FB 2 im Bezirksfeuerwehrverband Schwaben und im Kreisfeuerwehrverband Oberallgäu. In seiner Heimatfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Oy ist er stellvertretender Kommandant und Zugführer.



Fachbereich 4

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz,
Vorbeugender Umweltschutz

Kostensersatz nach Feuerwehreinsätzen mit privaten Brandmeldeanlagen

Nach Artikel 28 Absatz 2 Nr. 5 Bayerisches Feuerwehrgesetz (BayFwG) ist eine pauschalierte Abrechnung mittels einer Feuerwehrkostensatzung im Sinne von Artikel 28 Absatz 4 BayFwG nur dann möglich, wenn der Satzungstext dies ausdrücklich vorsieht. In einem Urteil des BayVGH vom 27.06.2012 wurde dies bei einer älteren Feuerwehrkostensatzung zweier Gemeinden bemängelt.

Diese entsprachen dem amtlichen Muster (Anlage 7 der VollzBek-BayFwG vom 23.12.1981, GVBl. S. 526) in dem aber lediglich in § 1 Absatz 1 Nr. 3 von einem „Ausrücken nach missbräuchlicher Alarmierung“ die Rede ist. In der im Jahre 2007 überarbeiteten Handreichung der kommunalen Spitzenverbände wurden aber schon in Zusammenarbeit mit dem LFV Bayern, die Fehlalarme ausdrücklich ergänzend erwähnt.

Der Fachbereich 4 empfiehlt daher, die bestehenden Feuerwehrkostensatzungen darauf zu überprüfen, ob in § 1 Nr. 3 **Fehlalarme** ausdrücklich genannt sind. Sollte dies nicht der Fall sein, so regen wir an, den Satzungstext entsprechend zu ergänzen. Der korrekte Wortlaut des § 1 Absatz 1 Nr. 3 der örtlichen Feuerwehrkostensatzung sollte dementsprechend lauten:

„3. Ausrücken nach missbräuchlicher Alarmierung oder Fehlalarmen.“

Die aktuelle Fassung der Muster-Feuerwehrkostensatzung kann auf der Homepage des LFV Bayern unter www.lfv-bayern.de – Downloads – Satzungen heruntergeladen werden.



Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS,
Funkwesen

Sachstandbericht Digitalfunk in Mittelfranken

Die 3 lokalen Projektgruppen in den ILS-Bereichen Nürnberg, Ansbach und Mittelfranken Süd arbeiten eifrig daran, die Einführung des Digitalfunks bzw. den erweiterten Probetrieb im NA 37 vorzubereiten. Der erweiterte Probetrieb soll laut Plan am 1.6.2013 starten. Es finden regelmäßige Sitzungen der Projektgruppen mit den Vertretern der PG DigiNet statt, um den Projektstatus auszutauschen. Innerhalb der Projektgruppen wurden folgende Arbeitsgruppen definiert, die sich schwerpunktmäßig mit den Themen befassen: Taktik, Endgeräte, Schulung, Objektversorgung, Recht/Finanzierung, ILS-Anbindung, TTB, Test, Öffentlichkeitsarbeit.

Aktuell erfolgt die Teilnahmeerklärungen der Gebietskörperschaften zum erweiterten Probetrieb. Bei den noch ausstehenden GKS steht die Unterzeichnung unmittelbar bevor, so dass davon auszugehen ist, dass mit Erscheinen des "Florian Kommen" Mittelfranken die Teilnahmeerklärung komplett abgegeben hat.



„Digitalfunk hilft helfen“: Mit dem neuen Fahrzeugaufkleber bekennen Hilfsorganisationen Farbe!

Die beiden Endgerätekoffer, die bei der Reg v. Mittelfranken bereitstehen, werden rege ausgeliehen. Diese wurden inzwischen mit einem repeaterfähigem HRT erweitert, was die Demonstrationsmöglichkeiten vor Ort nochmal erheblich verbessert. Wünschenswert wäre, wenn auch Geräte anderer Hersteller enthalten wären, dann hätte man entsprechende Vergleichsmöglichkeiten hinsichtlich Handhabung/Bedienung.

Die Lehrgänge "Fachwissen Digitalfunk" an den SFS werden auch gut besucht, bisher hauptsächlich von den Projektgruppenmitgliedern. Die nächsten angebotenen Schulungstermine richten sich dann hauptsächlich an die Multiplikatoren.

Durch Bemühungen der BF Nürnberg konnte erreicht werden, dass für eine Sammelbeschaffung von Endgeräten die Einkaufsgemeinschaft des Deutschen Städtetags für alle Kommunen offen steht (Für Nichtmitglieder wird ein einmaliger Projektbetrag erhoben). Die Abfrage der EKG über die benötigten Endgeräte läuft gerade, mit Frist zum 24.8.2012. Vergaberechtlich steht dieser Art der Sammelbeschaffung nichts im Wege. Allerdings wird derzeit über das StMI/StFI noch geprüft, dass die Beschaffung auch förderunschädlich ist.

Sehnlichst erwartet wird nun die endgültige Fassung der Förderrichtlinie, damit auch die Kommunen eine entsprechende Planungssicherheit bekommen.

Nachdem nun auch die Finanzierung politisch abgesegnet wurde fiebert Mittelfranken der Einführung des Digitalfunkes entgegen. Der Fachbereich 7 ist aktiv an der Einführung des Digitalfunkes in Bayern beteiligt und wird zu gegebener Zeit über den Fortschritt in den Regierungsbezirken berichten.

Ein Fahrzeugaufkleber, mit dem Einsatzkräfte und Unterstützer des Digitalfunkes Farbe bekennen können, kann kostenlos über die Projektgruppe DigiNet bezogen werden.



Fachbereich 10

Modul Musik

Jahrestagung des BFV Oberbayern FB 12 in Freising

Am 21.04.2012 trafen sich in der Feuerwache 1 der FFW Freising die Mitglieder des Fachbereichs 12 zu Ihrer jährlichen Sitzung. Darunter auch der Landesstabführer Harald Oelschlegel und der Vorsitzende des BFV Oberbayern Karl Neulinger.

Neben den Themen zu GEMA, Notenliteratur, Künstlersozialkasse und dem geplanten Landeslehrgang in Regensburg wurde der langjährige Bezirksstabführer Herr Erich Reichel für seine Tätigkeit im BFV Oberbayern geehrt.

Der Fanfarenzugführer der FFW Trostberg (seit 1984) trat sein Amt 1995 an, bis er im Jahr 2005 auf Grund dem damals noch gültigen Dienstalterende ausschied. Aufgrund einer Erkrankung seiner Nachfolgerin, übernahm Herr Reichel kommissarisch das Dienstgeschäft im Februar 2008 bis April 2011. Um ihm für sein jahrelanges großartiges Engagement recht herzlich zu Danken, erhielt er vom Vorsitzenden des BFV Oberbayern ein Präsent überreicht. Wir bedanken uns nochmals für die stets gute Zusammenarbeit und wünschen Ihm auch in der Zukunft weiterhin alles Gute.



(von links Harald Oelschlegel, Erich Reichel, Andreas Klingler, Karl Neulinger)



Fachbereich 11

Wettbewerbe

Schirmherr Landrat Hermann Hübner eröffnete Bundesleistungsabzeichen in Speichersdorf

Die Abnahme des Bundesleistungsabzeichen mit Deutschlandpokalwertung nach der Wettbewerbsordnung Bundesleistungsabzeichen hat am Wochenende des 15. bis 17. Juni 2012 über 700 Feuerwehrleute und Gäste nach Speichersdorf in den Landkreis Bayreuth gebracht.

Landrat Hermann Hübner, Schirmherr der Großveranstaltung, eröffnete im Beisein von Bürgermeister Manfred Porsch und dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, Peter Meyer die Abnahme in den frühen Morgenstunden des 16. Juni 2012.

54 Gruppen mit jeweils zehn Teilnehmern waren gekommen, um sich der Prüfung zu unterziehen. Auch eine Gastgruppe aus Südtirol sowie drei Gruppen aus Österreich nahmen am Wettbewerb teil.

Die Abnahme besteht aus einem Löschangriff (trocken) mit aufgelegten Gerät und einem Hindernis-Staffellauf, bei dem 8 Teilnehmer der Gruppe je 50m laufen müssen. In drei Abschnitten befindet sich je ein Hindernis (Schwebebalken, Sprungwand und Kriechrohr), das vom jeweiligen Läufer des Abschnittes überwunden werden muss.

Bei sommerlichen Temperaturen um die 30 Grad wetteiferten die Teilnehmer um die Abzeichen Bronze, Silber und Gold. Während bei der Stufe in Bronze jeder Teilnehmer noch seine feste Position hat, muss in den Stufen Silber und Gold die Funktion ausgelost werden. Bei Bronze und Silber muss die Gruppe mindestens 320 Punkte erreichen und für Gold sind 370 Punkte erforderlich. Aus dem Landkreis Bayreuth nahmen vier Gruppen teil. Mit einer eindrucksvollen Schlussveranstaltung und dem Vorbeimarsch der teilnehmenden Gruppen und Bewerber hat die Abnahme des Bundesleistungsabzeichens mit Deutschlandpokalwertung in Speichersdorf schließlich im Beisein von zahlreichen Ehrengästen, darunter KBR und DFV-Vizepräsident Hermann Schreck sowie dem Schirmherrn Landrat Hübner einen krönenden Abschluss gefunden. Am Abend fand ein Bayerischer Abend mit der Band „Die 5 lustigen 3“ mit toller Stimmung statt.

Ein herzliches Dankeschön gilt den elf Feuerwehren der Gemeinde Speichersdorf für die Ausrichtung der Großveranstaltung. Über 150 Helfer und Wertungsrichter waren im Einsatz, um Versorgung und Logistik zu bewältigen.



Ltd. Ministerialrat Alois Lachner neuer Abteilungsleiter im Innenministerium für das Feuerwehrwesen

Abteilungsleiter im StMI, Ministerialdirigent Dr. Remmele, in den Ruhestand verabschiedet

Im Rahmen eines Festakts im Odeon des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, wurde der langjährige Leiter der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen und Verfassungsschutz, Ministerialdirigent Dr. Wolf-Dieter Remmele in den Ruhestand verabschiedet.

Gleichzeitig nahm Innenminister Joachim Herrmann eine wichtige Umorganisation vor und teilte die Abteilung in zwei eigenständige Abteilungen "Verfassungsschutz" und "Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz" auf. Neuer Leiter der Abteilung für Verfassungsschutz wird der Leitende Ministerialrat Hubertus Andrä, die Abteilung für Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz übernimmt Leitender Ministerialrat Alois Lachner. Die Umorganisation bedeutet nach den Worten des Innenministers eine weitere Konzentration und Schwerpunktsetzung bei der Bekämpfung des Extremismus wie auch eine Stärkung für Feuerwehren und Rettungsdienste.

Vor mehreren hundert geladenen Gästen aller die Abteilung umfassenden Bereiche würdigte zunächst Innenminister Herrmann Leistungen von Ministerialdirigent Dr. Wolf-Dieter Remmele. Der gelernte Journalist und Jurist begann seine Karriere beim Freistaat Bayern im Jahr 1979 in der Bayerischen Staatskanzlei. Im Juni 1993 wechselte Dr. Remmele ins Innenministerium. Dort übernahm er im Mai 1994 die Leitung der Abteilung „Staatsschutz“ und ab 1999 die gemeinsame Abteilung „Brand- und Katastrophenschutz, Rettungswesen und Verfassungsschutz“.

Vorsitzender Alfons Weinzierl hob in seinem Grußwort besonders die vielen Maßnahmen und Projekte hervor, die seit dem Amtsantritt von Dr. Remmele auf den Weg gebracht und umgesetzt werden konnten, so etwa die Novellierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes und der Bayerischen Bauordnung, die Umsetzung der integrierten Leitstellen, die laufende Anpassung der Förderricht-

linien für Fahrzeuge und Gerätehäuser, den Feuerwehrführerschein, ein Sonderförderprogramm Katastrophenschutz und vieles mehr.

Vorsitzender Weinzierl dankte Dr. Remmele für die Zusammenarbeit und überreichte als Erinnerung an die erste Verbandsausschusssitzung, an der Dr. Remmele im Juni 1999 teilgenommen hatte, das Protokoll dieser Sitzung in gebundener Form.

Als besondere Anerkennung verlieh Vorsitzender Alfons Weinzierl am Schluss seiner Ansprache an Dr. Remmele die Bayerische Ehrenmedaille des LFV Bayern am Band.

Ltd. Ministerialrat Alois Lachner ist in Feuerwehrkreisen kein Unbekannter. Schon 1995 war er im Innenministerium für das Feuerwehrwesen verantwortlich und setzte sich während seiner Tätigkeit immer für die Belange der Feuerwehren ein. Als Alois Lachner dann zum Landtagsbeauftragten ernannt wurde, bedauerte Vorsitzender Weinzierl sein Ausscheiden aus dem Innenministerium. Umso mehr freut es den LFV Bayern, dass Ltd. MR Lachner nunmehr in den Kreis der Feuerwehren zurückgekehrt ist, erst recht nachdem er auch in der Vergangenheit immer wieder betont hat, dass ihm die Zusammenarbeit mit dem LFV Bayern stets wichtig war und auch in Zukunft sein wird.

Bereits drei Tage nach der Amtseinführung konnte Vorsitzender Weinzierl ein erstes informatives Gespräch mit Ltd. MR Lachner zu wichtigen Feuerwehrthemen führen, weitere Gespräche sind bereits geplant. Dabei wurde seitens des Vorsitzenden ausdrücklich die Unterstützung und Zusammenarbeit nochmals angeboten. Somit ist der LFV Bayern äußerst zuversichtlich, dass vieles, was bereits auf den Weg gebracht wurde, aber auch künftig Anstehendes, positiv im Sinne unserer Feuerwehren zum Abschluss gebracht werden kann.



Ministerialdirigent a.D. Dr. Remmele und Ltd. Ministerialrat Alois Lachner im Kreis der Feuerwehrvertreter

Foto: Johann Schweglinger

11. LFV-Ehemaligentreffen in Bamberg

Unser Mitglied und Kamerad Franz Redler hat uns dieses Jahr zum 11. Treffen nach Bamberg eingeladen. In der herrlichen Domstadt fand auch zugleich die Landesgartenschau Bayern statt. Ein extra Höhepunkt beim diesjährigen Treffen der ehemaligen Feuerwehrführungskräfte des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Durch den Feiertag Fronleichnam ergab sich die Möglichkeit bereits einen Tag früher anzureisen, was auch viele Teilnehmer nutzten um Bamberg richtig kennen zu lernen.

Im Laufe des Donnerstagnachmittags trafen die meisten der 40 Teilnehmer nach und nach ein. Der Rest gesellte sich dann am Freitag zu uns. Natürlich war es wieder eine herzliche Begrüßung, wenn man sich nach einem Jahr wieder sah und Erinnerungen austauschen konnte. Mit von der Partie waren auch wieder die Herren MD a.D Dr. H. Klingshirn, MR a.D. H. Penndorf, TOAR W. Linden, und auf der Rückreise vom Urlaub dazu gestoßen RD. a.D. H. Pemler ehemalige Mitarbeiter des Sachgebietes vom Innenministerium. Leider konnten auch aus gesundheitlichen Gründen einige Kameraden nicht teilnehmen. Diesen wünschen wir natürlich eine gute Besserung und weiterhin viel Gesundheit.



Am Donnerstagabend wurde dann gemeinschaftlich im „Bamberger Weißbierhaus“, in einem der ältesten Stadtteil der bürgerlichen Stadt, früher Post- und Pferdewechselstelle, das Abendessen eingenommen und das sogenannte „Schlenkerla-Rauchbier“ getrunken.

Am Freitagmorgen um 10.00 Uhr wurden wir durch den Fahrdienst der Feuerwehr Bamberg zur Landesgartenschau gebracht, wo wir uns den ganzen Tag aufhielten und die herrlichen Gartenanlagen und einiges mehr besichtigen konnten. So gegen 17.00 Uhr kehrten wir zum Hotel zurück um uns für den Abend zu erholen.

Um 19.00 Uhr war dann der obligatorische Kameradschaftsabend im Bootshaus der „Bamberger Rudergesellschaft“, zu dem der Landesfeuerwehrverband eingeladen hatte. Der 1. Vorsitzende wurde an diesem Abend durch den Stellvertreter Franz Josef Hench vertreten, der aus Würzburg zu uns kam. Nach einem guten Essen galt der Abend dem Gedankenaustausch über alltägliches, aber auch über Feuerwehrereignisse sowie kameradschaftliche Gespräche untereinander bis weit in die Nacht hinein.

Am Samstagmorgen um 09.00 Uhr waren wir zum Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Bamberg Andreas Starke in den Rokosaal des „Alten Rathauses“ eingeladen. Anschließend wurde uns durch eine Stadt-führerin in einem 1 ½ -stündigen Rundgang die Stadt Bamberg näher gebracht. Am Nachmittag besichtigten wir ein „Gärtner“-Museum und das Feuerwehrmuseum. Eine Kaffeepause zu der uns die Feuerwehr Bamberg eingeladen schloss sich an. Den Abend verbrachten wir dann im Brauereikeller der zweiten Bamberger Rauchbierbrauerei „Spezial“ im Biergarten mit dem 4-Kirchenblick über die Altstadt.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück und einem kurzen Fröh-schoppen traten die meisten wieder die Heimreise an, andere besichtigten noch den Bamberger Dom. Bei gutem Wetter haben wir wieder drei schöne und erlebnisreiche Tage in der sehenswerten Stadt Bamberg verbracht in der Hoffnung, dass wir uns zum nächsten Treffen im kommenden Jahr alle gesund und wohlauf wiedersehen.

Abschließend bedanke ich mich nochmals ganz herzlich bei Franz Redler und seiner Gattin, welche die Hauptarbeit bei den Vorbereitungen hatten, beim Landesfeuerwehrverband, ihrem 1. Vorsitzenden Alfons Weinzierl und der Geschäftsstelle die mir ebenfalls behilflich waren sowie auch bei allen Teilnehmern für die gemeinsamen schönen Stunden die wir wieder miteinander erleben konnten.

Es verbleibt mit kameradschaftlichen Grüßen

*Euer Walter Bestle, EKBR u. Ehrenmitglied,
Beauftragter der Ehemaligen*

Pilotprojekt in Bayern:**Freiwillige Feuerwehr Barbing erfolgreich mit „Schule in der Feuerwehr“**

Im September 2011 fiel in Barbing, Landkreis Regensburg, der Startschuss für ein in Bayern einmaliges Pilotprojekt. Die Ganztagschule setzt sich mittlerweile in ganz Bayern flächendeckend durch und wird von allen Regelschulen angeboten. So auch im Sozialpädagogischen Förderzentrum Neutraubling im Landkreis Regensburg. Rektorin Elisabeth Regensburger hatte eine Idee, um die Ganztagschule abwechslungsreicher und spannender zu gestalten.

Kinder und Jugendliche der Förderschule Neutraubling sollten am Nachmittag bei einer Freiwilligen Feuerwehr die Chance haben, ihren Unterricht mit Spaß und verschiedenen Aktivitäten interessanter zu gestalten. Dies fand auch bei Waldemar Knott, Kreisbrandrat (KBR) der Feuerwehren des Landkreises Regensburg Gehör. Der KBR war sofort „Feuer und Flamme“ für diese Idee und setzte sich für die Durchführung dieses Projektes ein. Ebenso konnten die Beiden den Landrat des Landkreises Regensburg, Herbert Mirbeth, für diese Aktion gewinnen.

Als Rektorin Elisabeth Regensburger und KBR Knott eine Feuerwehr suchten, bei der die Ausbildung der Schüler stattfinden sollte, wurden sie bei Siegfried Gehringer, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Barbing fündig. Die Barbinger Feuerwehr erklärte sich sofort bereit, die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu übernehmen und dem Pilotprojekt als Partner zur Seite zu stehen. Ebenso sicherte der Bürgermeister der Gemeinde Barbing, Albert Höchstetter, seine Unterstützung zu.



v.l.: Kdt. Siegfried Gehringer, KBR Waldemar Knott, Rektorin Elisabeth Regensburger, JW Fabian Kaptein, Vorsitzender Stefan Bösmiller, Bärbel Berger, Silvia Berger, Bürgermeister Albert Höchstetter mit den Teilnehmern des Feuerwehrprojekts

Einmal die Woche wechselten so die Schülerinnen und Schüler der Förderschule Neutraubling für zwei Stunden ihr Klassenzimmer mit dem Gerätehaus der Feuerwehr Barbing. Die Ausbildung übernahm Barbings Jugendwart Fabian Kaptein mit den beiden Betreuerinnen Silvia und Bärbel Berger mit Hilfe zahlreicher aktiver Kameraden aus den eigenen Reihen.

16 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 – 17 Jahren nahmen an diesem Versuch teil. Sie erlernten die grundlegenden Aufgaben und Techniken einer Feuerwehr. Im Vordergrund stand dabei die Grundausbildung, wie sie auch bei jeder Jugendfeuerwehr in Bayern üblich ist. So legten die Kinder und Jugendlichen im Rahmen des Projektes die Stufe I der Deutschen Jugendflamme ab. Die Berufsfeuerwehr Regensburg mit der Integrierten Leitstelle und die Atemschutzkriechstrecke des Landkreises bei der Feuerwehr Neutraubling wurden besucht, um den Projektteilnehmern die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen.



Die praktische Ausbildung stand im Vordergrund

Zu den Ausbildungsinhalten gehörte neben dem Bereich der Technischen Hilfeleistung, der Brandbekämpfung und der Brandschutz-erziehung auch eine Erste Hilfe Ausbildung. So wurde den Teilnehmern auch viel vermittelt, was sie im alltäglichen Leben nutzen können. Höhepunkt am Ende des Schuljahres war der erfolgreiche Abschluss mit dem Abzeichen der Bayerischen Jugendleistungsspanne. Die Projektteilnehmer legten die Prüfung unter den üblichen Prüfrichtlinien und den kritischen Augen der Schiedsrichter, KBR Knott, Kreisjugendwart Steinberger und Kreisfrauenbeauftragte Amann ab.

Selbstverständlich wird so ein Projekt auch genutzt, um Werbung in eigener Sache zu machen. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen für die Arbeit der Floriansjünger zu begeistern um so Nachwuchs für die Jugendfeuerwehren vor Ort zu bekommen. Durch die Ausbildung im Rahmen des Projektes können sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Heimatfeuerwehr direkt in die Jugendfeuerwehr integrieren.

Das Pilotprojekt konnte im Sommer 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Im kommenden Schuljahr 2012/2013 geht die Projektgruppe „Schule in der Feuerwehr“ in das zweite Jahr der Ausbildung. Zudem wird eine komplett neue Gruppe in das Projekt eintreten.

Speziallehrgang für die Feuerwehren in Bayern

Am 27.06.2012 wurde bei der Freiwilligen Feuerwehr Abenberg (Lkr. Roth, MFR) ein Standortlehrgang „Zugangstechniken mit Sperrwerkzeugen bei Türöffnungen im Feuerwehreinsatz“ durchgeführt.



Erforderlich ist diese Ausbildung für Hilfeleistungseinsätze, bei denen ein schneller Zugang in versperrte Wohnungen und Räume notwendig ist, wie beispielsweise in der Wohnung eingeschlossene, hilflose oder kranke Personen. Auch bei sonstiger Gefahr im Rahmen der behördlichen Amtshilfe für die Polizei wird die Feuerwehr bei Türöffnungen eingesetzt.

Der Lehrgang wurde von Brandinspektor, Klaus Kilian in Kooperation mit der Fa. Wendt GmbH durchgeführt. Einer der Referenten hat durch seine langjährige Berufserfahrung bei einem Sonder-einsatzkommando der Polizei ein hohes Fachwissen vermitteln können. Neben den erforderlichen Rechtsgrundlagen wurden verschiedene Zugangstechniken und die notwendigen Spezialwerkzeuge gezeigt und auch praktisch angewandt.

An der Ausbildung haben 20 Teilnehmer von Berufs-, Werk- und Freiwilligen Feuerwehren aus dem gesamten Freistaat Bayern teilgenommen. Nach dem Lehrgangsabschluss bedankte sich der Lehrgangsleiter, Klaus Kilian bei der Freiwilligen Feuerwehr Abenberg und besonders bei Gerd Gruber (stv. Kommandant) für die Bereitstellung des Gerätehauses und die hervorragende Vorbereitung und Unterstützung.

2. Landes-Leistungsbewerb im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF in Pegnitz

Am 08. und 09. Juni 2012 fand in Pegnitz der 2. Landes-Leistungsbewerb im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF statt, dessen Schirmherrschaft der Bundesminister des Inneren, Dr. Hans-Peter Friedrich übernommen hatte.

Seit 2010 besteht dabei die Möglichkeit, das Bayerische Bewerbungsabzeichen abzulegen. Dieses Jahr bestand erstmalig die Möglichkeit zum Erwerb des Abzeichens in Gold.

Zum 2. Landes-Leistungsbewerb traten 42 Gruppen zum Abzeichen in Silber und 37 Gruppen zum Abzeichen in Gold an, darunter eine Gastgruppe aus Niederösterreich.

Bei der Landeswertung, die aus den beiden Wettbewerben Silber und Gold ermittelt wird, erreichten die Jugendfeuerwehren Oberneukirchen 1 und Oberneukirchen 2 die ersten beiden Plätze und haben sich damit für die Teilnahme an der Bundesausscheidung im CTIF Wettbewerb in Cottbus am 25. bis 28. Juli 2012 gesichert.



Bei der Siegerehrung überreichte Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth den Gewinnern die Abzeichen sowie Preisgelder, die von der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und Herrn Graf (Vermieter der Geschäftsstelle des LFV) großzügig zur Verfügung gestellt worden waren.

Zahlreiche Feuerwehrführungskräfte, unter ihnen der höchste Bayerische Feuerwehrmann, Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, ließen sich diese Siegerehrung nicht entgehen. Auch viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft waren extra angereist. Für seine langjährigen Tätigkeiten als „Fachbereichsleiter Wettbewerbe“ bei der Jugendfeuerwehr Bayern, welches Amt er aufgrund seiner Wahl zum Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes zum Jahresende 2011 abgelegt hatte, erhielt KBR Hermann Schreck die Ehrenmitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr Bayern.



Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern Neu-Wahlen und Aktion „Sport in der Jugendfeuerwehr“

Am 9.6.2012 fand in der Aula des Gymnasium Pegnitz die 13. Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern statt.

Eine rekordverdächtige Zahl von 110 Delegierten aus allen Landkreisen Bayerns reiste nach Oberfranken, um sich mit wichtigen aktuellen Themen zu beschäftigen und ihre Stimme bei der Wahl des Landes-Jugendfeuerwehrwartes und seines zweiten Stellvertreters abzugeben. Sie wurden im Landkreis Bayreuth herzlich begrüßt durch Landrat Hermann Hübner, den Bürgermeister von Pegnitz, Manfred Thümmel sowie Herrmann Schreck, Kreisbrandrat und Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes. Auch Helmut Steck richtete den Delegierten im Namen des Sponsors „Versicherungskammer Bayern“ viele Grüße aus.

Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Landes-Feuerwehrverbandes hatte einige interessante Informationen für die Teilnehmer mitgebracht, insbesondere erste Motive für den zweiten Teil der Imagekampagne. Diese soll den Schwerpunkt „Jugendfeuerwehr“ haben und im September starten. Landesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich eröffnete mit einem interessanten Vortrag die Aktion „Sport in der Jugendfeuerwehr“ zu der in den nächsten Wochen der Kommunale Unfallversicherungsverband Bayern einen hilfreichen Leitfaden alle Feuerwehren verschicken wird.

Nach einem ausführlichen Bericht der Landes-Jugendleitung, in der unter anderem die Ergebnisse der großen Jugendfeuerwehrumfrage vorgestellt wurde, standen schließlich die Wahlen auf der Tagesordnung. Während sich Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth erneut zur Wahl stellte und im Amt bestätigt wurde, konnte sein zweiter Stellvertreter Jürgen Zimmermann altersbedingt nicht noch einmal antreten. Gerhard Barth dankte ihm für seine großen Verdienste um den Aufbau der Jugendfeuerwehren in Bayern und ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Jugendfeuerwehr Bayern. Jürgen Zimmermann sicherte zu, der Jugendfeuerwehr



v.l.n.r.: Andreas Land (1. stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart, Gerhard Barth (Landes-Jugendfeuerwehrwart), Heinrich Scharf (2. stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart), Alfons Weinzierl (Vorsitzender LFV)

weiterhin stets verbunden zu bleiben und wünschte seinem Nachfolger alles Gute. Zum neuen zweiten stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwart wählten die Delegierten schließlich Heinrich Scharf (stv. Bundesjugendleiter, Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oberpfalz).

Für ihr langjähriges, intensives Engagement für die Jugendfeuerwehren in Bayern wurden folgende Personen geehrt:

- Arno Kaesberg, Fachbereichsleiter Bildung – Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber
- Karl-Heinz Zang und Jochen Lauterbach, Administratoren der Homepage – Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber.

Jugendfeuerwehr Bayern

Neu:

Jugendsprecherleitfaden der Jugendfeuerwehr Bayern



Text und Bild: Jugendfeuerwehr Bayern

Das Landes-Jugendforum der Jugendfeuerwehr Bayern hat in den letzten Monaten selbstständig einen Leitfaden für Jugendsprecher erarbeitet. Dieser kann ab sofort auf der neugestalteten Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern im Downloadbereich heruntergeladen werden. Eine Druckversion wird im Herbst erscheinen.

Der Leitfaden soll allen JugendsprecherInnen in der Jugendfeuerwehr eine Orientierung bieten, was ihre Aufgaben sind und welche Gestaltungsmöglichkeiten sie zum Beispiel für eigene Projekte etc. haben. Viele praktische Beispiele und Fotos vermitteln einen Eindruck davon, was Jugendsprecher und Jugendforen so alles bewegen können.

Es handelt sich um ein bisher einzigartiges Projekt, dass die Mitglieder des Landes-Jugendforums selbstständig und sehr zügig innerhalb von 6 Monaten in die Tat umgesetzt hat. In nur zwei Sitzungen wurden Ziele, Inhalte und Aufgabenverteilung erarbeitet und im Anschluss wurde auf recht innovative Weise mit Hilfe einer Facebook-Gruppe gemeinsam an einem „Cloud Dokument“ gearbeitet.

Deutsche Feuerwehr Meisterschaften 2012 in Cottbus

Bayern stellt drei Mannschaften bei der Olympiade 2013

Die beste Jugendfeuerwehr Deutschlands kommt aus Bayern!

Fast 1.600 Feuerwehrangehörige starteten bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften 2012 in Cottbus in den Bereichen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettkampf und Internationaler Jugendwettkampf in 118 Teams. 21 Deutsche Gruppen konnten sich für die Teilnahme an der Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, die vom 14. – 21. Juli 2013 im französischen Mulhouse stattfindet, qualifizieren.

Dabei erreichte die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen 1 aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn zum vierten Male den 1. Platz bei den Internationalen Jugendwettbewerben.

Für ihre herausragenden Leistungen der letzten Jahre, insbesondere die gewonnenen Meisterschaften 2006, 2008 und 2010 erhielten die Oberneukirchner ein besonderes Geschenk: Sie dürfen den Wanderpokal der Deutschen Jugendfeuerwehr dauerhaft behalten. Er wurde durch einen neuen ausgetauscht.

Weiter konnten bei der Deutschen Meisterschaft bei den Feuerwehren der Klasse A (Männer) im Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb, die Mannschaft der Feuerwehr Breitenberg (Landkreis Passau) den 4. Platz und die Mannschaft der Feuerwehr Krün (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) den 5. Platz erreichen.



Die Siegermannschaft der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen



... wir sind dabei ... Breitenberg 3 ... Feuerwehrolympiade, 2013, Mulhouse, Frankreich



... es gratulieren sehr herzlich ...

Landrat Franz Meyer

und die gesamte Kreisbrandinspektion des Lkr. Passau

